

HauswirtschaftsFührerschein | Modul 2:

AUSKOMMEN MIT DEM EINKOMMEN



Hauswirtschafts
Führerschein

Impressum

Herausgeber

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
Calenberger Str. 2
30169 Hannover

Auflage: 1. Aktualisierte Auflage

Konzeption und Redaktion

Prof. em. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt
unter Mitarbeit von Marietheres Rehrmann
Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Niedersachsen

Layout

Daniel Janko
BüroHalle

Druck

Expressdruck Oldenburg
Florian Isensee GmbH

Aktualisierung und Vertrieb

Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen - ZEHN

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Sedanstraße 4
26121 Oldenburg

Telefon: 0441 801-576

E-Mail: info@zehn-niedersachsen.de
Internet: www.zehn-niedersachsen.de



Angegliedert an:



Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz**

© Copyright 2021 – Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz.

Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urhe-
berrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung,
Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.



Der Hauswirtschaftsführerschein ist ein Ergebnis des Projekts „Verbesserung hauswirtschaftlicher Kenntnisse durch einen Hauswirtschaftsführerschein“ der Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Niedersachsen e. V. und wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert.

Der Hauswirtschaftsführerschein besteht aus zwölf Modulen:

1. Lebensmittel: Einkauf und Lagerung
- 2. Auskommen mit dem Einkommen**
3. Verträge im Haushalt
4. Haushaltsmanagement
5. Nachhaltigkeit im Haushalt
6. Ernährung: bedarfs- und bedürfnisgerecht
7. Hygiene im Haushalt
8. Prüf- und Gütesiegel
9. Wäschepflege
10. Wohnungsreinigung
11. Hauswirtschaftliche Betreuung
12. Hauswirtschaft in Dienstleistungsbetrieben

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz**

Modul 2

Auskommen mit dem Einkommen

ÜBERSICHT

<u>Informationen zur Handhabung</u>	4
<u>Erwartete Kompetenzen / Lernziele</u>	5
<u>Aufbau des Moduls</u>	5
<u>Sachinformation</u>	6
<u>Materialübersicht</u>	10
<u>Quellen und Empfehlungen für Medien</u>	16

INFORMATION ZUR HANDHABUNG

Alle Bestandteile dieses HauswirtschaftsFührerscheins können flexibel und zielgruppenspezifisch eingesetzt werden. Das gilt für die Auswahl der Themen und deren Inhalte, den Ablauf und die Materialien.

Aufgrund der beabsichtigten Breite der Zielgruppen und der potenziellen Anbieter*innen des HauswirtschaftsFührerscheins wurde auf eine im schulischen Unterrichtskontext übliche, detaillierte Ablaufplanung bewusst verzichtet.

Die einzelnen Module sind stets gleich aufgebaut:

- Sie sind inhaltlich und in ihrer Materialauswahl für einen zeitlichen Umfang von 4 x 45 Minuten bzw. 2 x 90 Minuten konzipiert.
- Sie sind eingeteilt in grundlegende (Basis-)Informationen und vertiefende Informationen.

Sie finden in jedem Modul den gleichen Ablauf:

- Darstellung der erwarteten Kompetenzen bzw. der allgemeinen Lernziele,
- Überblick über den Aufbau des Moduls mit der geplanten Zuordnung der Materialien zu den Inhalten,
- Sachinformationen mit kurzen, wesentlichen Inhalten zu diesem Modul als Wissensbasis für die Lehrenden und Anleitung zum Einsatz der Materialien,
- Quellenverzeichnis am Ende der Sachinformationen,
- Verweis auf weiterführende Quellen und Internetlinks zum Thema,
- Übersicht aller in der Sachinformation erwähnten Materialien des HauswirtschaftsFührerscheins für das jeweilige Modul.

Die Materialien sind gekennzeichnet mit:

- A: Arbeitsblatt
- L: Lösungsblatt
- I: Ideen für Interaktion/Gespräche
- M: Merkblatt/Handout
- P: Praxisbeispiele
- PP: Präsentation

ERWARTETE KOMPETENZEN / LERNZIELE

Basiseinheit

Die Zielgruppe (Schüler*innen, Auszubildende, Jugendliche) soll über folgende Basiskompetenzen verfügen:

- Einnahmen und Ausgaben erklären und anhand von Beispielen zuordnen können (Geplante Einheit hierfür: 45 Minuten)
- Ausgaben anhand eines Haushaltsbuchs dokumentieren und planen können (Geplante Einheit hierfür: 45 Minuten)

Vertiefungseinheit

Die Zielgruppe (Schüler*innen, Auszubildende, Jugendliche) soll über folgende vertiefte Kompetenzen verfügen:

- die wesentlichen Begriffe im Zusammenhang mit Verdienst und Ausgaben erklären und an Beispielen berechnen können (Geplante Einheit hierfür: 2 x 45 Minuten)

AUFBAU DES MODULS AUSKOMMEN MIT DEM EINKOMMEN

Basisinformationen

- **45 Minuten:**
 - Ausgaben von Haushalten
A-02-01, L-02-01, evtl. **I-02-01, P-02-01**
 - Einnahmen und Ausgaben von Jugendlichen
A-02-02, L-02-02, evtl. **I-02-01, PP-02-01**
- **45 Minuten:**
 - Individuelles Haushaltsbuch
PP-02-02, evtl. **I-02-01**

Vertiefungsinformationen

- **45 Minuten:**
 - Verdienst, Begriffe
M-02-01, A-02-03, L-02-03
- **45 Minuten:**
 - Verdienstabrechnung – Rechnungsbeispiel
A-02-04, L-02-04
 - Leben und Ausgaben in Stadt und Land
A-02-05, L-02-05, evtl. **I-02-01**

SACHINFORMATION

Jugendliche sind meist, sofern sie noch zu Hause wohnen, wenig vorbereitet für eigene finanzielle Planungen. Begrenztes Taschengeld oder Geld durch kleine Jobs stehen der Werbung für vielfältige Produkte gegenüber. Unternehmen schätzen die Kaufkraft junger Menschen und die Offenheit und oft spontan positive Bewertung für neue Produkte und Markenprodukte. Wichtig ist es deshalb, den Jugendlichen den Unterschied zwischen einem notwendigen Bedarf und individuellen Wünschen oder Bedürfnissen zu verdeutlichen. Dazu gehört auch die Wissensvermittlung zu Einkommen und Ausgaben. Da die Jugendlichen ohne eigenes Einkommen bereits Ausgaben tätigen, wird in der Basisinformation zunächst das Thema Ausgaben behandelt.

Jugendliche sollen die Rahmenbedingungen für Ausgaben von Haushalten und sich selbst kennen und ihr verfügbares eigenes Budget planen können, um Schulden zu vermeiden.

Basisinformationen

Für die **Basisinformation 1 (geplant 45 Minuten)** kann als kurzer Einstieg in das Thema „Auskommen mit dem Einkommen“ die Idee „Was bekomme ich für einen 20-Euro-Schein“ genutzt werden ([I-02-01](#)).

Vergleichend können die beispielhaften Ausgaben einer Familie diskutiert werden (Siehe [A-02-01](#) und [L-02-01](#)). Ziel ist, dass die Zielgruppe die einzelnen Ausgaben-Positionen verstehen, erläutern und ggf. für ihre eigene Situation anwenden kann. Als Praxisbeispiel können verschiedene Preise und unterschiedliche Anbieter einzelner Produkte real oder über simulierten Interneteinkauf zu Preisbewusstsein führen. Im Fokus stehen die individuellen Vorlieben und Ausgaben der Zielgruppe (Siehe [P-02-01](#)).

Dies kann vergleichend mit bundesweiten Durchschnittsdaten für Ausgaben und Einnahmen von Haushalten und Jugendlichen eingesetzt und diskutiert werden (Siehe [PP-02-01](#)). Die Möglichkeit für Jugendliche Einkommen aus verschiedenen Quellen und zu verschiedenen Anlässen (Taschengeld, Geldgeschenke, Jobs, Sonstiges) zu generieren soll ebenso wie individuelle Ausgabenpositionen notiert werden. Entscheidend ist hierbei die Zuordnung zu fixen und flexiblen Ausgaben (Siehe [A-02-02](#) und [L-02-02](#)). Zur Auflockerung können individuelle Konsumstile diskutiert werden (Siehe [I-02-01](#), Seite 2).

Für die **Basisinformation 2 (geplant 45 Minuten)** kann das Problem, dass die Ausgaben das Einkommen oft übersteigen, ein Anlass sein, das Thema Haushaltsbuch einzuführen. Methodisch kann dies in Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit erfolgen. Ziel dieser Unterrichtseinheit ist, dass die Zielgruppe das Thema Haushaltsbuch spannend findet und das Erlernte für sich im Alltag umsetzt, um so einen guten Überblick über die individuellen Einnahmen und Ausgaben zu haben und für das individuelle Budget Planungsdaten abzuleiten.

Dabei werden zunächst für einen bestimmten Zeitraum (Woche, Monat) zu den einzelnen Einnahmen und Ausgaben die jeweiligen Summen notiert und bilanziert. Voraussetzung ist, dass hierfür Daten der Zielgruppe über einen längeren Zeitraum erfasst werden oder wurden, die eingetragen und diskutiert werden können. Alternativ kann auch ein Haushaltsbuch beispielhaft mit der Zielgruppe angelegt und prozentual ausgewertet werden (Siehe **PP-02-02**).

Das Notieren in einem Haushaltsbuch geschieht meist noch per Hand. Eine sehr gute, neutrale, kostenpflichtige, Haushaltsbuch-Vorlage bieten die Verbraucherzentralen. Kostenlose Broschüren dazu (meist auch im Klassensatz) sind bei Sparkassen erhältlich. Bitte klären Sie, ob deren Verwendung für Ihre Unterrichtszwecke statthaft ist („Werbeverbot an Schulen“). Ein detailliertes Übersichtsformular (Excel) bietet der Fachausschuss Beratung für Haushalt und Verbrauch der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (Stichwort Referenzbudget. Siehe www.dghev.de).

Das Führen eines Haushaltsbuchs kann auch durch eine App geschehen, die von verschiedenen Institutionen kostenlos zum Download zur Verfügung gestellt wird z. B. Sparkassen, Banken (Siehe auch: www.haushaltsbuch-app.com).

Für die Demonstrationen von Haushaltsbuch-Apps ist Voraussetzung, dass Lehrkraft (und Zielgruppe) über Smartphones verfügen, die für diesen Zweck im Unterricht eingesetzt werden dürfen. Zu beachten ist, dass Apps mit Werbung nicht heruntergeladen und spezielle Apps der Zielgruppe nicht empfohlen werden dürfen.

Vertiefungsinformationen

Bei der **Vertiefungseinheit** dieses Moduls steht zunächst das Thema Einkommen im Mittelpunkt. Ausgehend davon, dass die Jugendlichen nach Klasse 10 teilweise bereits Arbeitsverhältnisse beginnen, werden in der **ersten Einheit (geplant 45 Minuten)** die unterschiedlichen Begriffe von Verdienst erläutert. Aufgrund der großen Bedeutung des Themas wurde hierzu ein Merkblatt erstellt (Siehe **M-02-01**). Dieses kann mittels verschiedener Methoden bearbeitet werden: Durch individuelle Kopien für die Zielgruppe und (abschnittsweises) Vorlesen, durch Präsentation und Ablesen mittels einer Dokumentenkamera, durch Schnipsel-Cocktail (die Lehrkraft kopiert das Merkblatt und zerschneidet die einzelnen Begriffsabschnitte und verteilt diese in der Zielgruppe. Dann liest jedeR vor und es wird versucht, die Schnipsel in eine Ordnung zu bringen, z. B. Steuer, Versicherungen ...). Wichtig ist, dass alle Zielgruppenmitglieder das komplette Merkblatt für sich dauerhaft behalten können. Denn es dient der Vorbereitung für die Bearbeitung von **A-02-04**, was auch als Testvorlage genutzt werden kann.

In der **zweiten vertiefenden Einheit (geplant 45 Minuten)**, die im zeitlichen Zusammenhang mit der ersten Vertiefungseinheit angeboten werden soll, sollen die erlernten Begriffe anhand eines Praxisbeispiels besser bei der Ziel-

gruppe verankert werden. Eine Verdienstbescheinigung soll dazu dienen, Einnahmepositionen konkret zu diskutieren und für die gesetzlich festgelegte Abgabenseite auch zu berechnen. Eingeführt werden hierfür die gesetzlichen prozentualen Vorgaben für die einzelnen Abzüge vom Bruttoverdienst und die Information, dass Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen zu gleichen Teilen an den Sozialbeiträgen beteiligt sind (Siehe **A-02-04**, **L-02-04**). Ziel ist, dass die Jugendlichen verstehen, dass es für das Funktionieren eines Staates notwendig ist, Einnahmen planen zu können, damit Ausgaben für öffentliche Belange (z. B. Straßenbau, Schulen) und die Unterstützung Bedürftiger finanziert werden können.

Wichtig ist, dass die Jugendlichen verstanden haben, dass sie nur den Netto-Verdienst für ihre Ausgaben zur Verfügung haben und dass Einkommensbezieher*innen aus nichtselbständiger Arbeit grundsätzlich verpflichtet sind, eine jährliche Steuererklärung beim zuständigen Finanzamt abzugeben. Dies geschieht heute meist elektronisch (Weitere Informationen finden sich auch auf: www.meine-erste-steuererklaerung.de).

Je nach Zielgruppe können anhand von **M-02-01** und **A-02-04** die im Einkommenssteuergesetz festgelegten (Lohn)steuerklassen für nichtselbständige Arbeit (1 – 6 in Abhängigkeit von Familienstand und Einkommen) erläutert werden.

Die Nummerierung der Lohnsteuerklassen bzw. Steuerklassen erfolgt in arabischen oder römischen Zahlen.

Man unterscheidet:

- **Lohnsteuerklasse 1** gilt grundsätzlich bei alleinstehenden Arbeitnehmer*innen.
- **Lohnsteuerklasse 2** gilt grundsätzlich für alleinerziehende Arbeitnehmer*innen. Es muss mindestens ein Kind zum Haushalt gehören.
- **Lohnsteuerklasse 3** ist nur für verheiratete Arbeitnehmer*innen oder eingetragenen Lebenspartnerschaften vorgesehen. Diese Lohnsteuerklasse wird allerdings nur zugewiesen, wenn die anderen Ehepartner*innen in **Steuerklasse 5** sind.
- **Lohnsteuerklasse 4** gilt grundsätzlich für verheiratete Arbeitnehmer*innen, wenn beide Arbeitslohn beziehen und kann von eingetragenen Lebenspartnerschaften gewählt werden. Auf Antrag kann im Faktorverfahren die voraussichtliche Lohnsteuer beider Partner*innen auf Basis des Ehegattensplitting bestimmt werden.
- **Lohnsteuerklasse 5** wird Arbeitnehmer*innen zugeordnet, deren Partner*innen die **Lohnsteuerklasse 3** beantragt haben.
- **Lohnsteuerklasse 6** gilt etwa bei mehreren Beschäftigungsverhältnissen einer Person oder auch, wenn keine Lohnsteuerkarte abgegeben wurde. Hier gibt es die höchsten Lohnsteuerabzüge.

Gesetzlich festgelegt ist die prozentuale Abgabe des Solidaritätszuschlags (aktuell: 5,5 % der Steuer). Auch die prozentualen Vorgaben für die Arbeitnehmerbeiträge zur Rentenversicherung (18,6 %), Arbeitslosenversicherung (2,5 %), sowie der Kranken- und Pflegeversicherung (14,6 und 3,05 %), werden alle zwei Jahre neu festgelegt und von Arbeitnehmer*innen vom Bruttoverdienst und Arbeitgeber*innen zu gleichen Anteilen bezahlt.

Das Bezahlen einer Kirchensteuer hängt von der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft in dem Bundesland ab, in dem die Steuerzahler*innen wohnen. Für die christlichen Kirchen wird in Deutschland zentral Kirchensteuer erhoben (8 oder 9 % von der Steuer), vom Verdienst einbehalten und über das Finanzamt an die Kirchenverwaltung weitergeleitet. Bei anderen Religionsgemeinschaften ist dies unterschiedlich geregelt, z. B. durch gemeindliches Kirchengeld.


Neben den gesetzlichen Vorgaben für die Abgaben von Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen sind Ausgaben individuell unterschiedlich (Siehe **I-02-01**). Je nach Standort (ländlich/städtisch) fallen unterschiedliche Ausgaben, auch in unterschiedlicher Höhe an. Über unterschiedliche Rahmenbedingungen im städtischen und ländlichen Raum kann in kleinen Gruppen oder in Partnerarbeit diskutiert werden (Siehe **A-02-05**, **L-02-05**). Danach lassen sich mit der Zielgruppe Ausgabenpositionen formulieren, die im Umfeld der Zielgruppe besonders wichtig sind.

Zum Abschluss des Moduls sollten die vermittelten Inhalte bzw. deren Schwerpunkte, zusammengefasst und die entsprechenden Kompetenzen eventuell – je nach Zielgruppe und Rahmenbedingungen – abgefragt werden.

MATERIALÜBERSICHT

Die Arbeits-, Lösungs- und Merkblätter sind entsprechend der Ablaufplanung für die Basis- und Vertiefungsmodule jedes Moduls konzipiert. Sie sind dennoch zielgruppenspezifisch flexibel einsetzbar. Dies gilt ebenso für die ausgearbeiteten Präsentationen, die Ideen und Praxisbeispiele. Wegen der Heterogenität der Zielgruppen und Rahmenbedingungen können keine Zeiten für die Materialbearbeitung angegeben werden.

Arbeitsblätter und Lösungsblätter



**Arbeitsblatt
Haushaltskosten**

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Ihre Eltern haben in einem Monat viele verschiedene Ausgaben für die Familie.
Helfen Sie ihnen, eine Tabelle für einen Monat anzulegen und fügen Sie die nachfolgenden Angaben in die linke Spalte der Tabelle ein.


September – Einnahmen: 1.300,00 €; Versicherungen: 25,00 €; Wohnen: 575,00 €; Ratenzahlung: 0,00 €; Mobilität: 55,00 €; Essen und Trinken: 450,00 €; Telefon, etc.: 65,00 €; Kleidung: 50,00 €; Freizeit: 35,00 €; Gesundheit, Pflege: 45,00 €

Tragen Sie in der rechten Spalte Ihre (geschätzten) Ausgaben für sich ein..

MONAT	EURO ELTERN	EURO geschätzt
Wohnen (Miete, Nebenkosten: z. B. Strom, Abfallsorgung, Wasser, etc.)		
Versicherungen (z. B. Hausrat, Haftpflicht)		
Telefon, Handy, Internet, Fernseh-, Radiogebühren, Zeitungs-, Zeitschriftenabonnement		
Mobilität (Auto, Öffentlicher Nahverkehr, Rad)		
Essen und Trinken: Lebensmitteleinkauf, Außer-Haus-Verpflegung		
Kleidung		
Gesundheit, Körperpflege, Kosmetik,		
Freizeit (z. B. Kino, Konzert, Disco)		
Ratenzahlungen (z. B. für Möbel, Geräte)		
Sonstiges		
Ausgaben Summe		
Einnahmen Summe		
Überschuss (+) oder Fehlbetrag (-)		

A-02-01

A-02-01: Haushaltskosten



**Lösungsblatt
Haushaltskosten**

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Ihre Eltern haben in einem Monat viele verschiedene Ausgaben für die Familie.
Helfen Sie ihnen, eine Tabelle für einen Monat anzulegen und fügen Sie die nachfolgenden Angaben in die linke Spalte der Tabelle ein.

September – Einnahmen: 1.300,00 €; Versicherungen: 25,00 €; Wohnen: 575,00 €; Ratenzahlung: 0,00 €; Mobilität: 55,00 €; Essen und Trinken: 450,00 €; Telefon, etc.: 65,00 €; Kleidung: 50,00 €; Freizeit: 35,00 €; Gesundheit, Pflege: 45,00 €

Tragen Sie in der rechten Spalte Ihre (geschätzten) Ausgaben für sich ein.

MONAT	EURO ELTERN	EURO geschätzt
Wohnen (Miete, Nebenkosten: z. B. Strom, Abfallsorgung, Wasser, etc.)	575,00	
Versicherungen (z. B. Hausrat, Haftpflicht)	25,00	
Telefon, Handy, Internet, Fernseh-, Radiogebühren, Zeitungs-, Zeitschriftenabonnement	65,00	
Mobilität (Auto, Öffentlicher Nahverkehr, Rad)	55,00	
Essen und Trinken: Lebensmitteleinkauf, Außer-Haus-Verpflegung	450,00	
Kleidung	50,00	
Gesundheit, Körperpflege, Kosmetik,	45	
Freizeit (z. B. Kino, Konzert, Disco)	35,00	
Ratenzahlungen (z. B. für Möbel, Geräte)	0,00	
Sonstiges		
Ausgaben Summe		
Einnahmen Summe	1.300,00	
Überschuss (+) oder Fehlbetrag (-)	0,00	

L-02-01

L-02-01: Haushaltskosten

Arbeitsblätter und Lösungsblätter

Arbeitsblatt
Einkommen und Ausgaben von Jugendlichen

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Julia und Julian haben noch kein festes Einkommen. Sie bekommen aber Geld aus verschiedenen Quellen. Dieses Einkommen können sie nicht planen, weil es nicht regelmäßig und die Höhe unterschiedlich ist.

Aus welchen Quellen könnten Julia und Julian Geld bekommen? (zum Beispiel)

- _____
- _____
- _____
- _____

Julia und Julian klagen oft darüber, dass sie zu wenig Geld haben. Sie planen ihre Ausgaben meist nicht und sparen auch nicht für die Zukunft oder größere Anschaffungen. Julia und Julian müssen lernen ihre Ausgaben einzuteilen und nicht mehr Geld auszugeben, als sie zur Verfügung haben. Unterschieden werden

- Fixe Kosten, auch fest oder unveränderlich genannt
- Flexible Kosten, auch variabel oder veränderlich genannt.

Zu den fixen Ausgaben gehören z.B. die Grundgebühr für einen monatlichen Handyvertrag oder die Miete. Flexible Kosten kann man durch den eigenen Konsum beeinflussen, z.B. Ausgaben für Stromverbrauch und Kleidung.

Was meinen Sie, wofür geben Julia und Julian Geld aus?

Schreiben Sie 5 mögliche Ausgaben auf. Sortieren Sie diese nach der Wichtigkeit und kreuzen Sie an, ob diese Ausgaben fix oder flexibel sind.

Ausgaben	Wichtigkeit Nr.	Fixe Kosten	Flexible Kosten
1. _____			
2. _____			
3. _____			
4. _____			
5. _____			

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 2 Auskommen mit dem Einkommen **A-02-02**

A-02-02: Einnahmen und Ausgaben von Jugendlichen

Lösungsblatt
Einkommen und Ausgaben von Jugendlichen

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Julia und Julian haben noch kein festes Einkommen. Sie bekommen aber Geld aus verschiedenen Quellen. Dieses Einkommen können sie nicht planen, weil es nicht regelmäßig und die Höhe unterschiedlich ist.

Aus welchen Quellen könnten Julia und Julian Geld bekommen? (zum Beispiel)

1. Von Großeltern zum Geburtstag
2. Von Eltern für ein gute Zeugnis
3. Aushilfstätigkeit z. B. Regal räumen im Supermarkt, Zeitungsaustragen
4. Taschengeld

Julia und Julian klagen oft darüber, dass sie zu wenig Geld haben. Sie planen ihre Ausgaben meist nicht und sparen auch nicht für die Zukunft oder größere Anschaffungen. Julia und Julian müssen lernen ihre Ausgaben einzuteilen und nicht mehr Geld auszugeben, als sie zur Verfügung haben. Unterschieden werden

- Fixe Kosten, auch fest oder unveränderlich genannt
- Flexible Kosten, auch variabel oder veränderlich genannt.

Zu den fixen Ausgaben gehören z. B. die Grundgebühr für einen monatlichen Handyvertrag oder die Miete. Flexible Kosten kann man durch den eigenen Konsum beeinflussen, z. B. Ausgaben für Stromverbrauch und Kleidung.

Was meinen Sie, wofür geben Julia und Julian Geld aus?

Schreiben Sie 5 mögliche Ausgaben auf. Sortieren Sie diese nach der Wichtigkeit und kreuzen Sie an, ob diese Ausgaben fix oder flexibel sind (Beispiele).

Ausgaben	Wichtigkeit Nr.	Fixe Kosten	Flexible Kosten
1. Handyvertrag		X	
2. zusätzliche Handygebühren			X
3. Discobesuch			X
4. Kosmetik			X
5. Genussmittel			X
6. Abo Busfahrkarte		X	

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 2 Auskommen mit dem Einkommen **L-02-02**

L-02-02: Einnahmen und Ausgaben von Jugendlichen

Arbeitsblätter und Lösungsblätter

Arbeitsblatt
Begriffe der Verdienstabrechnung

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Julian arbeitet in einem Hotel, Julia in einem Supermarkt. Beide bekommen am Ende des Monats eine Verdienstabrechnung, die Julian und Julia nicht gleich verstehen. Können Sie helfen?

Verwenden Sie dazu nachfolgende Wörter. Es bleibt kein Wort übrig. Tragen Sie immer ein Wort in eine Lücke ein.

Wörter:
Arbeitslosenversicherung, Auszahlungsbetrag (Netto), Brutto, Krankenversicherung, Kirchensteuer, Nettogehalt, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Verdienstabrechnung

Man unterscheidet das Netto-Gehalt und das _____-Gehalt.

Die _____ hilft dabei, einzelne Positionen zu verstehen.

Julian und Julia wundern sich, wie wenig am Ende übrig bleibt als _____ vom Bruttogehalt abgezogen.

Julian ist evangelisch, Julia ist katholisch, deshalb wird bei ihnen auch die _____ vom Bruttogehalt abgezogen.

Julian und Julia müssen – wie alle Arbeitskräfte in Deutschland – die gesetzlichen Sozialversicherungen bezahlen. Dazu gehören:

die _____ als Absicherung bei Krankheiten;

die _____ für den Fall, dass Julian oder Julia pflegebedürftig werden;

die _____ wenn Julian oder Julia arbeitslos werden;

die _____ zur Altersvorsorge.

Sind all diese Beträge abgezogen, bleibt für Julian und Julia das gesetzliche _____.

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 2 Auskommen mit dem Einkommen **A-02-03**

A-02-03: Begriffe der Verdienstabrechnung

Lösungsblatt
Begriffe der Verdienstabrechnung

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Julian arbeitet in einem Hotel, Julia in einem Supermarkt. Beide bekommen am Ende des Monats eine Verdienstabrechnung, die Julian und Julia nicht gleich verstehen. Können Sie helfen?

Verwenden Sie dazu nachfolgende Wörter. Es bleibt kein Wort übrig. Tragen Sie immer ein Wort in eine Lücke ein.

Wörter:
Arbeitslosenversicherung, Auszahlungsbetrag (Netto), Brutto, Krankenversicherung, Kirchensteuer, Nettogehalt, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Verdienstabrechnung

Man unterscheidet das Netto-Gehalt und das Brutto-Gehalt.

Die Verdienstabrechnung hilft dabei, einzelne Positionen zu verstehen.

Julian und Julia wundern sich, wie wenig am Ende übrig bleibt als Auszahlungsbetrag (Netto).

Julian ist evangelisch, Julia ist katholisch, deshalb wird bei ihnen auch die Kirchensteuer vom Bruttogehalt abgezogen.

Julian und Julia müssen – wie alle Arbeitskräfte in Deutschland – die gesetzlichen Sozialversicherungen bezahlen. Dazu gehören:

die Krankenversicherung als Absicherung bei Krankheiten;

die Pflegeversicherung, für den Fall, dass Julian oder Julia pflegebedürftig werden;

die Arbeitslosenversicherung wenn Julian oder Julia arbeitslos werden;


die Rentenversicherung zur Altersvorsorge.

Sind all diese Beträge abgezogen, bleibt für Julian und Julia das gesetzliche Nettogehalt.

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 2 Auskommen mit dem Einkommen **L-02-03**

L-02-03: Begriffe der Verdienstabrechnung

Arbeitsblätter und Lösungsblätter



Arbeitsblatt
Verdienstabrechnung

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Die Lohnabrechnung von Julian enthält Informationen zum Brutto Lohn und zu Ausgaben für Steuer und Sozialabgaben, die automatisch vom Brutto Lohn (BL) abgezogen werden. Im oberen Teil der Tabelle finden Sie die Prozentangaben zu den Ausgaben, die vom Arbeitgeber (AG) und vom Arbeitnehmer (AN) zu bezahlen sind. Diese Prozentangaben gelten ab 01.01.2019.

Julian bezahlt Kirchensteuer für seine Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche.


Berechnen Sie entsprechend der Prozentangaben für Julian die Beträge in Euro und Julians Nettoverdienst und kompletieren damit die Lohnabrechnung.

Angaben zur Person		
Name	Julian Maier	
Beschäftigungsbeginn	01.07.2019	
Geburtsdatum	06.06.1999	
Lohnsteuer (LS)	Ledig, Steuerklasse 1	
Abrechnungszeitraum	01. – 30.09.2019	
	Steuersatz in %	AG in %
Kirchensteuer	9 % der LS	0
Solidaritätszuschlag	5,5 % der LS	0
	Ab einer jährlichen Steuersumme von € 972	
Sozialversicherung		
Krankenversicherung	14,6 % des BL	7,3 %
Pflegeversicherung	3,05 % des BL	1,525 %
Rentenversicherung	18,6 % des BL	9,3 %
Arbeitslosenversicherung	2,5 % des BL	1,25 %

Bezeichnung	Betrag pro Monat in Euro
Bruttolohn (BL)	1.500,00
abzüglich:	
Lohnsteuer	71,33
Kirchensteuer	0,00
Solidaritätszuschlag	6,41
Krankenversicherung	109,50
Pflegeversicherung	22,88
Rentenversicherung	139,50
Arbeitslosenversicherung	18,75
Summe Abgaben	368,37
Lohn netto pro Monat	1.131,63

A-02-04

A-02-04: Verdienstabrechnung



Lösungsblatt
Verdienstabrechnung

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Die Lohnabrechnung von Julian enthält Informationen zum Brutto Lohn und zu Ausgaben für Steuer und Sozialabgaben, die automatisch vom Brutto Lohn (BL) abgezogen werden. Im oberen Teil der Tabelle finden Sie die Prozentangaben zu den Ausgaben, die vom Arbeitgeber (AG) und vom Arbeitnehmer (AN) zu bezahlen sind. Diese Prozentangaben gelten ab 01.01.2019.

Julian bezahlt Kirchensteuer für seine Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche.

Berechnen Sie entsprechend der Prozentangaben für Julian die Beträge in Euro und Julians Nettoverdienst und kompletieren damit die Lohnabrechnung.

Angaben zur Person		
Name	Julian Maier	
Beschäftigungsbeginn	01.07.2019	
Geburtsdatum	06.06.1999	
Lohnsteuer (LS)	Ledig, Steuerklasse 1	
Abrechnungszeitraum	01. – 30.09.2019	
	Steuersatz in %	AG in %
Kirchensteuer	9 % der LS	0
Solidaritätszuschlag	5,5 % der LS	0
	Ab einer jährlichen Steuersumme von € 972	
Sozialversicherung		
Krankenversicherung	14,6 % des BL	7,3 %
Pflegeversicherung	3,05 % des BL	1,525 %
Rentenversicherung	18,6 % des BL	9,3 %
Arbeitslosenversicherung	2,5 % des BL	1,25 %

Bezeichnung	Betrag pro Monat in Euro
Bruttolohn (BL)	1.500,00
abzüglich:	
Lohnsteuer	71,33
Kirchensteuer	0,00
Solidaritätszuschlag	6,41
Krankenversicherung	109,50
Pflegeversicherung	22,88
Rentenversicherung	139,50
Arbeitslosenversicherung	18,75
Summe Abgaben	368,37
Lohn netto pro Monat	1.131,63

L-02-04

L-02-04: Verdienstabrechnung

Arbeitsblätter und Lösungsblätter



Arbeitsblatt
Kosten in Stadt und Land

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Julia lebt in einem Dorf, Julian in einer Stadt. Das Leben in Stadt und Land ist mit verschiedenen Kosten verbunden. Julia hat zum Beispiel höhere Fahrtkosten, Julian bezahlt eine höhere Miete.

Diskutieren Sie in einer kleinen Gruppe, wo Sie lieber wohnen möchten, in der Stadt oder auf dem Land. Begründen Sie Ihre Aussagen.

Diskutieren Sie folgende Aussagen und schreiben Sie hinter die Aussagen für Stadt den Buchstaben S und für Land den Buchstaben L.

Für das Leben in der Stadt und auf dem Land gilt:


	S oder L	
geringe Fahrtwege		mehr Fahrtwege
höhere Versorgung (Ärzte, Apotheken)		weniger Versorgung (Krankenhaus z. B. erst im nächsten Ort)
Fahrtkosten höher		viele Wege können zu Fuß erledigt werden
viele öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Bahn)		mehr eigene Autos
ruhiger		belebter
viele große Feste, anonym		viele kleinere Feste, schneller Kontakt zu Bürger*innen
geringere Lebenserhaltungskosten (Einkäufe)		höhere Lebenserhaltungskosten (Einkäufe)
anonym		bekannt

Julia und Julian verdienen gleich viel. Schätzen Sie, wofür und wieviele Ausgaben von ihrem Verdienst entstehen (in %).

Ausgaben	Julia (%)	Julian (%)
Summe	100,00 %	100,00 %

A-02-05

A-02-05: Kosten in Stadt und Land



Lösungsblatt
Kosten in Stadt und Land

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Julia lebt in einem Dorf, Julian in einer Stadt. Das Leben in Stadt und Land ist mit verschiedenen Kosten verbunden. Julia hat zum Beispiel höhere Fahrtkosten, Julian bezahlt eine höhere Miete.

Diskutieren Sie in einer kleinen Gruppe, wo Sie lieber wohnen möchten, in der Stadt oder auf dem Land. Begründen Sie Ihre Aussagen.

Diskutieren Sie folgende Aussagen und schreiben Sie hinter die Aussagen für Stadt den Buchstaben S und für Land den Buchstaben L.

Für das Leben in der Stadt und auf dem Land gilt:

	Buchstabe	
geringe Fahrtwege	S	mehr Fahrtwege
höhere Versorgung (Ärzte, Apotheken)	S	weniger Versorgung (Krankenhaus z. B. erst im nächsten Ort)
Fahrtkosten höher	L	viele Wege können zu Fuß erledigt werden
viele öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Bahn)	S	mehr eigene Autos
ruhiger	L	belebter
viele große Feste, anonym	S	viele kleinere Feste, schneller Kontakt zu Bürger*innen
geringere Lebenserhaltungskosten (Einkäufe) – kann beides sein!	S/L	höhere Lebenserhaltungskosten (Einkäufe) – kann beides sein!
anonym	S	bekannt

Julia und Julian verdienen gleich viel. Schätzen Sie, wofür und wieviele Ausgaben von ihrem Verdienst entstehen (in %).


Ausgaben	Julia (%)	Julian (%)
zum Beispiel Miete, Nebenkosten	30	40
Kleidung	10	5
Essen, Trinken	30	30
Mobilität	15	5
Versicherungen	5	5
Freizeit	5	10
Körperpflege, Gesundheit	5	5
Summe	100,00 %	100,00 %

L-02-05

L-02-05: Kosten in Stadt und Land

Ideen für Interaktion/Gespräche

Ideenblatt



Was macht man mit 20 Euro?

Die Lehrperson hat einen 20-Euro-Schein (kann kopiert, laminiert und vergrößert sein). Dieser Schein wird innerhalb der Zielgruppe herumgegeben. Sobald die Teilnehmer*innen den Schein erhalten, müssen sie sagen, was sie mit diesem Schein machen würden, wenn er ihnen gehören würde. Die Antworten können stichwortartig aufgeschrieben werden, z. B.:

- An die Tafel
- Auf Pinnwandkarten, die an die Wand gehängt werden
- Auf ein Pinnwandpapier
- Auf einen Flipchartbogen ...

In der Gruppe wird diskutiert, warum man zu diesen Wünschen kommt, wie wichtig sie sein können und wie man 20 Euro bekommen kann, um diese Wünsche zu erfüllen.

Idee: Spiel „Fit for Finance“

Entwickelt vom Verein Fit for Finance für 8 und 9 Klassen an allgemeinbildenden Schulen (4 oder 8 Personen pro Spieldurchgang). Dazu gibt es Material der Verbraucherzentralen, wie das Spiel und mögliche Varianten methodisch im Unterricht eingesetzt werden können. Das Spiel an sich dauert 2 – 3 Stunden und ist vor allem für Aktions- oder Projekttage geeignet. Informationen dazu siehe Verbraucherzentrale Baden-Württemberg: Fit for Finance Unterrichtsmaterialien. Stuttgart März 2016


Quelle: <https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/wissen/bildung-bw/fit-for-finance-12860>

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 2 Auskommen mit dem Einkommen **I-02-01** (S. 12)

I-02-01: Ideenblatt (2 Seiten)

Merkblätter

Merkblatt
Begriffe bei einer Verdienstabrechnung



Name _____ Klasse _____ Datum _____

Bitte lesen Sie diesen Text aufmerksam durch.

Julian geht seit kurzer Zeit arbeiten und verdient jetzt Geld. Julian ist jetzt Arbeitnehmer. Jeden Monat bekommt Julian eine Verdienstabrechnung von seinem Arbeitgeber. Darin steht, was Julian an Geld bekommt und was er an Abgaben bezahlen muss. Julian ist fräudig, als er seine erste Verdienstabrechnung bekommt und sieht, wieviel weniger Geld er bekommt, als der Arbeitgeber ihm genannt hat. Julian hat nicht gewusst, dass ihm sein Arbeitgeber seinen Lohn brutto genannt hat. Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen bezahlen zu gleichen Teilen Abgaben an den Staat und an Versicherungen. Wie viel genau zu bezahlen ist, muss für jedes Arbeitsverhältnis einzeln berechnet werden.

Verdienst

Der Verdienst für nichtselbstständig geleistete Arbeit von Arbeitnehmer*innen wird unterschieden in Lohn und Gehalt sowie Brutto- und Nettoverdienst. Lohn und Gehalt werden den Arbeitnehmer*innen brutto von Arbeitgeber*innen genannt.

- Lohn ist üblicherweise das Geld, das Arbeiter*innen bekommen. Lohn wird stündlich, täglich, wöchentlich oder monatlich berechnet und (manchmal auch in bar ausbezahlt) spätestens am Monatsende auf ein Konto überwiesen. Für bestimmte Arbeitsgebiete („Branchen“) ist ein verpflichtender Mindestlohn pro Stunde festgelegt.
- Gehalt bekommen Angestellte Mitte oder Ende eines Monats überwiesen.

Brutto

Das ist der Verdienst vor Abzug von Steuern und Sozialabgaben.

Netto

Der Nettoverdienst ist das Geld, das man bekommt, wenn Steuern und Sozialabgaben abgezogen sind. Die Summe steht auf der Verdienstabrechnung und wird den Arbeitkräften ausbezahlt. Man rechnet, dass ca. 1/5 des Bruttoverdienstes für Steuern und Sozialabgaben abgezogen werden. Der Betrag hängt von der zu bezahlenden Lohnsteuer, der Krankenversicherung, dem zu bezahlenden Solidaritätszuschlag und der Kirchensteuer ab.

Der Staat übernimmt viele öffentliche Aufgaben für seine Bürger*innen. Dafür sind Einnahmen aus Steuern notwendig. Steuern sind: Lohn- oder Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer, die vom Bruttoverdienst abgezogen werden.


Jeder* Arbeitnehmer*in soll für sich selbst sorgen, deshalb wird vom Bruttoverdienst bei Arbeitnehmer*innen Geld für Versicherungen abgezogen, sogenannte Sozialabgaben. Dazu gehören Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung. Arbeitgeber*innen bezahlen zusätzlich zum Bruttoverdienst ebenfalls 50 % der Sozialabgaben.

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 2 Auskommen mit dem Einkommen **M-02-01** (S. 12)

M-02-01: Begriffe bei einer Verdienstabrechnung (2 Seiten)

Praxisbeispiele

Praxisbeispiel
Vergleichender Einkauf



Die Jugendlichen sollen ein Produkt, auf das sich die Gruppe einigt, einkaufen, z. B. 1 Tüte Kartoffelchips, im Winter auch Schokolade mit bestimmten Merkmalen (Produktigenschaften, Marke, Menge). Es wird vereinbart, in welchen verschiedenen Geschäften dieses Produkt eingekauft wird. Verglichen werden dann in der Gruppe die jeweiligen Packungsgrößen, die optischen Füllmengen, die angegebenen Mengen und Preise. Der Preis wird umgerechnet auf die Basiseinheit von 10 g.

Diskutiert wird anschließend über den Preis. Nach einer (Blind-)Verkostung können die Jugendlichen zudem den Kostenvergleich mit einem sensorischen Vergleich kombinieren. Nötziges Zubehör: Schüssel, in die Lebensmittel gefüllt werden können, Visualisierungsmittel (Tafel, Kreide oder Folien/Packpapier/Flipchart/Moderationskärtchen und passende Stifte).


Variante: Die Lehrkraft besorgt die Lebensmittel und nimmt nur die Verkaufsverpackungen mit.

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 2 Auskommen mit dem Einkommen **P-02-01**

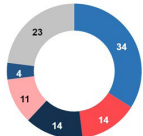
P-02-01:
Preisvergleich Einkauf

Präsentationen

Präsentation
Ausgaben von Haushalten und Jugendlichen in Deutschland



Konsumausgaben privater Haushalte 2019
Anteile in %, insgesamt: 2 574 Euro




Kategorie	Anteil (%)
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	34
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	23
Verkehr	14
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	14
Bekleidung, Schuhe	11
Sonstige Konsumausgaben	4

Quelle: Laufende Wirtschaftsrechnungen
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021
https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Konsumausgaben-Lebenshaltungskosten/_inhalt.html#pgg34842

HauswirtschaftsFührerschein | Modul 2 Auskommen mit dem Einkommen
PP-02-01

PP-02-01: Ausgaben von Haushalten und Jugendlichen in Deutschland (3 Folien)

Präsentation
Mein Haushaltsbuch



1. Notieren Sie für den jeweiligen Monat Ihre Gesamteinnahmen und -ausgaben
2. Notieren Sie die Summen der Ausgabengruppen in Euro
3. Übertragen Sie Ihre Ergebnisse in die folgende Tabelle

Monat: _____ Gesamteinnahmen € _____ Gesamtausgaben € _____
 Anteil der Gesamtausgaben an den Gesamteinnahmen (%) _____
 Einzelausgaben in Euro und im Verhältnis zu den Gesamtausgaben (%)

	Handy	Computer	Bücher/ Schulmaterial	Ausgehen/ Freizeit	Essen/ Trinken/ Genussmittel	Sparen	Summe
EURO							
%							

HauswirtschaftsFührerschein | Modul 2 Auskommen mit dem Einkommen
PP-02-02

PP-02-02:
Mein Haushaltsbuch (Dokumentenkamera)

QUELLEN UND EMPFEHLUNGEN FÜR MEDIEN

Verwendete Quellen

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT (2013):
Der Finanztimer.
<https://www.lfl.bayern.de/publikationen/informationen/051504/index.php>

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT (2015): Arbeitszeit
und Geld im landwirtschaftlichen Haushalt – Entwicklung 1984 bis 2014.
<https://www.lfl.bayern.de/iba/haushalt/098614/index.php>

CYBERLAB GmbH: Finanzsoftware, Steuerklassenrechner, Steuerklassen-
wahl, Faktorenverfahren + Steuerklassenwechsel.
<https://www.cyberlab-gmbh.de/>

BERUFSINFORMATIONSZENTRUM (BIZ): Steuerklassenrechner, Steuerklas-
senwahl
Steuerklassenrechner 2025

AZUBIYO (2025): Was sind Steuerklassen und welche Steuerklasse habe
ich?
Welche Steuerklasse habe ich? Steuerklassen & Infos | Azubiyo

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HAUSWIRTSCHAFT e. V. (2017):
Referenzdaten nach Haushaltsbudgets
https://www.dghev.de/fileadmin/user_upload/Referenzbudgets_2017.pdf

HAUTE SERVICE CENTER: In einfachen Schritten zur ersten
Steuererklärung.
www.meine-erste-steuererklaerung.de

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG (IJF) (2006): Jugend und Geld 2005
Eine empirische Untersuchung über den Umgang von 10-17-jährigen Kindern
und Jugendlichen mit Geld
https://www.schuldnerberatung-sh.de/fileadmin/download/praevention/lang-ge_schufa-studie_jugend_und_geld_2005.pdf

INSTITUT FÜR EMPIRIE & STATISTIK DER FOM HOCHSCHULE: mike-vom-
mars.dom, Welcher Konsumtyp bist du ?, 2016
www.mike-vom-mars.com/welcher-konsumtyp-bist-du

LAND BADEN-WÜRTTEMBERG: ZENTRUM FÜR SCHULQUALITÄT UND
LEHRERBILDUNG (ZSL): Übersicht VBL 6BG – Klassenstufe 8, Haushalts-
buch, Klasse 8, Haushaltsbuch.
https://lehrerfortbildung-bw.de/u_berufsbezogen/profil/vbl/fb1/1_haushaltsbuch/

MEIKE OG: My Micro Balance 4.0 ist das kostenlose Haushaltsbuch für PC und Smartphone.

<https://www.mymicrobalance.com/de/>

<http://www.haushaltsbuch-app.com/>

SCHLIEPER, C. (2018): Lernfeld Hauswirtschaft. Hamburg.

SPARKASSEN – FINANZGRUPPE BERATUNGSDIENST GELD UND HAUSHALT (2019): Erklärvideos und kostenlosen Web- Budgetplaner

<https://budgetplaner.beratungsdienst-guh.de>

SPARKASSEN – FINANZGRUPPE BERATUNGSDIENST GELD UND HAUSHALT (2019): Fit in Finanzen mit Geld und Haushalt.

<https://www.geldundhaushalt.de/>

Weiterführende Quellen

DEUTSCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBAND, BERATUNGSDIENST GELD UND HAUSHALT [Hrsg.]: Ökologisch haushalten.

<https://www.geldundhaushalt.de/oekologisch-haushalten/>

DEUTSCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBAND, BERATUNGSDIENST GELD UND HAUSHALT [Hrsg.]: Budgetkompass für junge Haushalte

<https://www.geldundhaushalt.de/budgetkompass-fuer-junge-haushalte/>

INSTITUT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT KÖLN MEDIEN – WIRTSCHAFT UND SCHULE.

Über uns

KAMBER, A.-K. & TRUNZ, W. [Hrsg.]: Der Haushaltsführerschein, verschiedene Versionen, Buxtehude (Persen), 2. Auflage 2018.

PRÄVENTIONSNETZWERK FINANZKOMPETENZ: Für einen besseren Umgang mit Geld.

Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz | Für einen besseren Umgang mit Geld

STATISTISCHES BUNDESAMT.

<https://www.destatis.de>

Videos

» **Hinweis:** Auf YouTube veröffentlichte Filme dürfen aus urheberrechtlichen Gründen nicht heruntergeladen werden. Es ist aber erlaubt, sie im Unterricht zu zeigen, allerdings nur je bis zu 5 Minuten. Da Werbung an Schulen nicht gestattet ist, sind zu Beginn eines YouTube Films eingespielte Anzeigen auf jeden Fall bei einer Nutzung im Unterricht zu überspringen! Sollten die YouTube-Videos Werbung im Film enthalten, ist im Kommentar darauf hingewiesen, bis zu welcher Minute der Film abgespielt werden kann.

Steuern in Deutschland einfach erklärt (explainity® Erklärvideo)

Dauer: 3:21 Minuten. Am 02.08.2017 veröffentlicht.

Guter Überblick über Notwendigkeit der Steuern und über direkte und indirekte Steuerzahlungen.

<https://www.youtube.com/watch?v=ghJhy40yCfM>

Fixe Kosten vs. Variable Kosten – einfach erklärt!

Dauer: 1:45 Minuten. Am 08.01.2017 veröffentlicht.

Darstellung anhand eines Unternehmensbeispiels, Bäckerei

<https://www.youtube.com/watch?v=aOwcguPCpJo>

Was bedeuten brutto und netto?

Dauer: 7:22 Minuten. Am 31.10.2018 veröffentlicht.

Bis 1:57 ohne Werbung sehr guter Aufreißer zum Thema Unterschied Taschengeld, Gehalt, brutto und netto. Danach Beispiel Gehaltszahlung Targo Bank

<https://www.youtube.com/watch?v=MsKNClxsg88>

Meine erste Wohnung – Kann ich mir das leisten?

Dauer: 3:30 Minuten. Am 10.04.2017 veröffentlicht.

Gute und gut gemachte Information über Notwendigkeit von Haushaltsplan im Zusammenhang mit erster Wohnungssuche

<https://www.youtube.com/watch?v=RX7SMvjjuKo>

Der Creditplus-Finanztipp: Haushaltsbuch führen – So geht's

Dauer 2:05 Minuten. Am 20.03.2018 veröffentlicht.

Guter Überblick über historische Entwicklung, Vorteile und Erstellung von Haushaltsbüchern.

<https://www.youtube.com/watch?v=9HgrZa7xYOg>

Haushaltsbuch Mindful Money

Dauer: 22:16 Minuten. Am 14.04.2019 veröffentlicht

Ab 0:56 bis 3:58 (Erwähnung der eigenen App) gut brauchbar um Vorteile einer Haushaltsbuch App darzustellen.

<https://www.youtube.com/watch?v=5LCYJFErmdE>

Apps

- » **Hinweis:** In den meisten Apps werden die Ersteller*innen genannt und Formulare sind mit einem Firmenlogo unterlegt. Dies gilt als Werbung. Es ist deshalb im schulischen Einsatz nicht erlaubt, eine App herunterzuladen und Schüler*innen bestimmte Apps zu empfehlen. Allerdings ist es unterrichtlich möglich, die verschiedenen Apps als Modell zu Vergleichszwecken zu zeigen und zu diskutieren.

Web-Budgetplaner

Die App „Web-Budgetplaner“ von der Sparkasse ist kostenlos in den App-Stores für iOS und Android erhältlich.

www.web-budgetplaner.de